

„Nett im Netz“

Stand: 07.06.2017

Jahrgangsstufe	7
Fach	Deutsch
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagskompetenz und Lebensökonomie • Sprachliche Bildung • Medienbildung/Digitale Bildung • Werteerziehung • Soziales Lernen
Zeitraumen	ca. 3 bis 4 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Video, Tafelkarten, Filzstifte, Arbeitsblätter

Kompetenzerwartungen

D 7 1 Sprechen und Zuhören

D 7 1.4 Szenisch spielen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- versetzen sich in die Rollen von Figuren, um (durch angemessenen Einsatz von Körperhaltung, Gestik, Mimik, Sprache und Wortschatz) Handlungs- und Gesprächsverläufe, unterschiedliche Gefühle, Charaktereigenschaften oder Einstellungen darzustellen (z. B. pantomimisch oder als Standbilder), das Textverständnis zu vertiefen und ihre Empathiefähigkeit zu steigern.

D 7 2 Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen

D 7 2.4 Weitere Medien verstehen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren ihr Wissen sowie ihre Erfahrungen und Gewohnheiten im Umgang mit Online-Kommunikationsformen und nutzen selbst entwickelte Regeln zur Kommunikation („Netiquette“) und zum Schutz von persönlichen Daten im Netz.

Hinweise zum Unterricht

1. Stunde: Der Fall Elisabeth

Einstieg in die Unterrichtssequenz:

Die Lehrkraft schreibt an die Tafel: „Was ist Mobbing?“

Die Schülerinnen und Schüler äußern sich spontan und schreiben ihre Erklärungen an die Tafel.

In einem sich anschließenden Unterrichtsgespräch wird aus den verschiedenen Äußerungen eine „Arbeitsdefinition“ von Mobbing entwickelt.

Hierauf erfolgt mithilfe gezielter Beobachtungsaufträge eine Fallanalyse. In einem Video berichtet ein junges Mädchen mit Namen Elisabeth, was ihm widerfahren ist.

Das Video „Truth be told: Folge 1: Elisabeth (13 Jahre) berichtet über ihre Erfahrungen mit Cyber-Mobbing“ ist unter dem folgenden Link zu finden:

<http://www.klicksafe.de/spots/weitere-spots/videoreihe-truth-be-told/>,

Zugriff: 01.06.2017

Nach dem Film erfolgen die Auswertung der Beobachtungen im Unterrichtsgespräch und ein Vergleich der Aussagen mit der Arbeitsdefinition vom Stundenbeginn.

Daran anschließend entwickeln die Schülerinnen und Schüler in einer Gruppenarbeit Ratschläge, was die Hauptfigur des Videoclips hätte tun können bzw. sollen. Polizeiliche Tipps dienen als weiterführende Anregung. Am Ende der Unterrichtsstunde präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse.

Kompetenzorientierte Aufgabe

Fallanalyse: Elisabeth berichtet von ihrem Fall.

Beobachtungsaufträge zum Film:

1. Erläutere, wie es bei Elisabeth zum Cybermobbing kam.
2. Nennt konkrete Aussagen, die das Mädchen verletzt haben.
3. Erkläre folgende Aussage von Elisabeth: „Im *real life* würde man das der Person doch gar nicht ins Gesicht sagen.“
4. Begründe, warum Elisabeth mit ihrer Aussage recht hat.

Gruppenarbeit:

Diskutiert in der Gruppe folgende Frage:

1. Gebt Elisabeth konkrete Ratschläge: WAS hätte sie zu WELCHEM Zeitpunkt tun können bzw. sollen?
2. Lest die Tipps der polizeilichen Beratungsstelle. Ergänzt eure Ratschläge für Elisabeth und stellt sie der Klasse vor.

Was tun, wenn man im Internet gemobbt wird:

- Beleidigende oder sogar bedrohliche E-Mails dürfen **nicht toleriert** werden. Kinder und Jugendliche sollten aber **nicht direkt auf solche E-Mails oder SMS antworten**, sondern Eltern und andere Vertrauenspersonen einbeziehen.
- Vertrauen Sie sich **Freunden oder Eltern** an. Bei Schülern sollte auch die Schule informiert werden.
- Bewahren Sie **Beweismaterial** auf: Speichern Sie die verbreiteten Bilder und beleidigende E-Mails und SMS.
- Wenden Sie sich in schwerwiegenden Fällen **sofort an die Polizei und erstatten Sie Anzeige**. (Am Ende des Beitrags erhalten Sie weitere Hilfsangebote).
- Bilder und Videos, die ohne Erlaubnis des darin Gezeigten veröffentlicht werden, sollten immer wieder gelöscht werden. Die **Löschung** kann über den Netzwerk-Betreiber vorgenommen werden. Auch so genannte Fake-Profile (die andere im Namen des Betroffenen erstellt haben) können so ebenfalls aus dem Netzwerk entfernt werden.

Hinweis: Je nach Netzbetreiber sind die **Voraussetzung für das Löschen von Daten**, Bildern oder ganzen Profilen unterschiedlich.

(Quelle: <http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/cybermobbing/tipps-fuer-opfer.html>)

Hinweise zum Unterricht

2. Stunde: Verhalten im Netz

Ausgehend von einem Vergleich unterschiedlicher und mit Emoticons versehener Aussagen aus einem Chat (Aufgaben 1 und 2) denken die Schülerinnen und Schüler intensiver über verletzendes Online-Verhalten nach (Aufgabe 3). Sie wählen aus kurz angerissenen Situationsbeschreibungen („Situationskarten“, Seite 5) jeweils drei aus und beurteilen, wie das skizzierte Verhalten auf sie wirkt, indem sie ihm entsprechende Empfindungen („Gefühlskarten“, Seite 6) zuordnen. Im Austausch darüber kann eindeutig verletzendes und auch gegen Recht verstößendes Verhalten identifiziert und zugleich für die unterschiedliche Wahrnehmung und Empfindung von Verhalten und Situationen sensibilisiert werden.

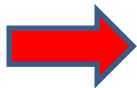
Kompetenzorientierte Aufgabe

1. Vergleiche die beiden folgenden Aussagen aus einem Chat.
2. Beschreibe die Gefühle, die sie beim Empfänger auslösen könnten.

„Ich hasse dich!“



„Ich hasse dich!“



Wenn man Emoticons verwendet, sollte man sich bewusst sein, dass diese auch verletzend sein können. **Denke nach, bevor du postest!**

Überleitung: Es gibt auch andere Verhaltensweisen, die verletzend sind.

3. Versetze dich in DREI der folgenden Situationen (→ „Situationskarten“, Seite 5). Ordne ihnen jeweils mindestens eine „Gefühlskarte“ (→ „Gefühlskarten“, Seite 6) zu. Du kannst auch mehrere „Gefühlskarten“ einer einzelnen Situation zuordnen.

Sprecht über die gewählten Situationen und zugeordneten Gefühle und Empfindungen

„Situationskarten“:

<p>Wenn dich jemand bei einer Gruppenaufgabe in einem Online-Spiel (Quest) ausschließt oder gar nicht erst dazu einlädt</p>	<p>Wenn jemand ein Bild, das du ihm/ihr im Vertrauen geschickt hast, an andere weiterleitet</p>	<p>Wenn jemand im Chat ein Nacktbild von dir verlangt und dir droht, deinen Namen und Adresse zu veröffentlichen, wenn du es nicht schickst</p>	<p>Wenn unter deinem selbstgemachten YouTube-Video steht, dass es unprofessionell gemacht ist</p>
<p>Wenn dich jemand auf einem unvoreilhaftem Bild von der letzten Klassenfahrt verlinkt</p>	<p>Wenn du bei der WhatsApp-Gruppe deiner Klasse nicht eingeladen wirst</p>	<p>Wenn jemand deinen Namen gebraucht, um im Internet Unfug zu schreiben</p>	<p>Wenn jemand ein Bild von dir auf Ask.fm hochlädt und drunter schreibt: „Sexy or not“?</p>
<p>Wenn auf einer Gerüchteseite steht, dass du mit jemandem zusammen bist und das stimmt gar nicht</p>	<p>Wenn dein Profilbild bei Facebook für eine Werbung einer Datingagentur eingeblendet wird</p>	<p>Wenn jemand über deine IP-Adresse (Erkennungsnummer deines Computers) illegale Downloads gemacht hat und du bekommst nun ein Abmahnschreiben</p>	<p>Wenn dein Ex-Freund/deine Ex-Freundin ein Liebesgedicht von dir im Internet veröffentlicht</p>
<p>Wenn niemand dein neuestes Profilbild liked</p>	<p>Wenn du auf Facebook dazu nominiert wirst, ein Bild in Unterwäsche zu posten</p>	<p>Wenn jemand deine Freundschaftseinladung auf Facebook nicht annimmt</p>	<p>Wenn dich jemand, mit dem du auf Facebook befreundet warst, entfremdet</p>
<p>Wenn jemand dein neues Profilbild kommentiert: du bist aber hübsch geworden!</p>	<p>Wenn du in einem Hausaufgabenforum eine Frage postest und du bekommst die Antwort, dass das doch eigentlich jeder weiß und schon die Frage total lächerlich ist</p>	<p>Wenn jemand ohne deine Einwilligung deine Handynummer bewusst an eine Firma weiter gibt, weil er/sie bei der Anmeldung die Synchronisation mit seinem Adressbuch erlaubt hat</p>	<p>Wenn du lange mit jemandem chattest und feststellst, dass er/sie nicht seine/ihre richtige Identität angegeben hat</p>
<p>Wenn unter deinem Artikel auf der Schulwebseite steht, dass dein Artikel schlecht geschrieben ist</p>	<p>Wenn jemand das Handy, das du geschenkt bekommen hast, als billiges Teil bezeichnet</p>	<p>Wenn du selbst YouTube-Videos produzierst und du merkst, dass jemand exakt deine Art zu reden kopiert</p>	<p>Wenn dir jemand über eine private Nachricht einen Virus schickt, der deinen Computer schädigt</p>
<p>Wenn dein Freund oder deine Freundin auf Facebook nicht angeben will, dass er/sie in einer Beziehung mit dir ist</p>	<p>Wenn dir jemand in einem Chat schreibt, dass er ein Nacktbild von dir haben will und er Lügen über dich verbreiten will</p>	<p>Wenn ein Freund oder eine Freundin nicht zu einer Teamplay-Verabredung in einem Online-Spiel auftaucht, ohne dir abzusagen</p>	<p>Hier ist Platz für ein eigenes Beispiel</p>

„Gefühlskarten“:

glücklich	traurig
enttäuscht	dankbar
zufrieden	verlegen
entspannt	neugierig
erleichtert	schockiert
sprachlos	frustriert
hilflos	begeistert
wütend	gespannt
überfordert	unsicher
verwundert	verärgert
verängstigt	einsam
beschämt	zornig
erfreut	eifersüchtig
akzeptiert	stolz
geschmeichelt	schuldig

Hinweise zum Unterricht

3. Stunde: Erarbeitung einer Netiquette

In dieser Unterrichtsstunde wird eine gemeinsame Netiquette zum Verhalten im Internet erstellt.

Impuls: „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem andern zu.“

„Übertrag die Regel auf euch selbst. Schreibt auf, wie ihr selbst gerne im Internet behandelt werden möchtet.“

Ergebnisbeispiele:



Kompetenzorientierte Aufgabe

Arbeitsaufträge (Partnerarbeit):

1. Schaut euch die folgenden Seiten im Internet an:

<https://www.handysektor.de/mobbing-mut/detailansicht/article/netiquette-immerschoen-hoeflich-bleiben.html>

<http://medien-knigge.de/>

Lexikon:

Das Wort „Netiquette“ ist ein sogenanntes Kofferwort. Es besteht aus dem englischen Wort „net“ (= Netz/Internet) und dem französischen Wort „étiquette“ (= Benimmregeln).

2. Vergleicht die dort von anderen Internet-Nutzern erstellten Regeln mit euren Wünschen.
3. Formuliert eure Wünsche so um, dass daraus Regeln werden. Einigt euch auf die drei wichtigsten Regeln und heftet sie an die Tafel.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Beispiele für mögliche Regeln:

Gehe mit deinem Gesprächspartner respektvoll um.

Diskriminiere niemanden wegen seiner Hautfarbe oder Religion.

Melde dich zu Wort, wenn andere respektlos behandelt werden.

Beleidige niemanden.

Hinweise zum Unterricht

Punktabfrage:

Nachdem alle Regeln an der Tafel befestigt wurden, kann jeder Schüler die drei wichtigsten Regeln mit einem Punkt markieren. Daraus ergibt sich ein „Ranking“. Die zehn am häufigsten genannten Regeln werden aufgehängt.

Mögliche Vertiefung:

- Mit der Klasse wird erarbeitet, wie die Regeln umgesetzt werden können. Zum Beispiel könnten diese Regeln für den Klassen-Chat gelten.
- Wie geht man damit um, wenn sich jemand nicht an die Regeln hält?

Für Folgestunden:

- Aufklärung über die Rechtslage: Beleidigung, Nötigung, Drohung, Verstoß gegen das Recht am eigenen Bild etc.

4. Stunde: Handeln lernen

Lehrkraft: Elisabeth ist der Meinung: „Man macht eigentlich schon mit, wenn man die Person nicht verteidigt.“ Wir wollen uns daher mit der Rolle der „neutralen Zuschauer“ befassen.

Dafür werden zwei alternative Vorschläge angeboten:

Angebot 1: Auszug aus dem Klassen-Chat

Angebot 2: Rollenspiel

Je nach Zusammensetzung der Klasse sollte der Hinweis erfolgen, dass die Schülerinnen und Schüler beim Rollenspiel nicht übertreiben. Eventuell kann es auch sinnvoll sein, ausschließlich an der Aufgabe „Klassen-Chat“ zu arbeiten.

Zum Abschluss der Stunde werden die Ergebnisse bzw. Rollenspiele vorgestellt und die Gruppen erhalten ein Feedback.

Kompetenzorientierte Aufgabe

Angebot 1: Auszug aus dem Klassen-Chat

Kevin: „Habt ihr gesehen, wie sich der Timo heute wieder im
Deutschunterricht eingeschleimt hat?“

Robin: „Der geht mir so auf den Senkel.“

Melanie: „Der stinkt voll.“

Sarah: „Das ist mir auch schon aufgefallen.“

Kevin: „Morgen bringe ich ihm ein Duschgel und einen Eimer für den
Schleim mit.“

Melanie: „LOL“

Robin: „Cool!“

Mandy: _____

Lukas: _____

Arbeitsaufträge:

1. Du bist Mandy / Lukas und beobachtest, wie deine Mitschüler über Timo lästern. Überlege dir einen Kommentar für den Chat, in dem du dich dagegen aussprichst, über Timo herzuziehen.
2. Setzt euch in Kleingruppen zusammen und überlegt, welche weiteren Schritte unternommen werden könnten, um Timo zu schützen.

Angebot 2: Rollenspiel

Rollenspiel

Aufgabe: Arbeitet ein Rollenspiel aus und stellt es der Klasse vor.

Benötigt werden sechs Personen: Täter, Mittäter, Opfer, zwei Zuschauer und ein Held

Situation: Ein Mitschüler wird in der Pause von anderen gemobbt. Es fallen Beleidigungen und verbale Angriffe. Das Opfer bittet um Hilfe, die Zuschauer verhalten sich jedoch passiv und stärken eher den Tätern den Rücken.


Dem Helden kommt die Aufgabe zu, in die Situation einzugreifen und dem Opfer beizustehen. Dabei sind körperliche oder verbale Gewalt selbstverständlich tabu.

Überlegt euch, wie es gelingen könnte, die Situation zu deeskalieren.

Wenn ihr wollt, könnt ihr die Rollen während der Erarbeitung auch einmal tauschen.

Feedback zum Rollenspiel

Bewertung des Rollspiels von: _____

Glaubwürdigkeit der Handlung: 

Sprache und Betonung überzeugend: 

Einsatz von Gestik und Mimik: 

Diese Rolle war für mich besonders überzeugend: _____

Beim Rollenspiel hat mir nicht so gut gefallen, dass _____

Beim Rollenspiel hat mir gut gefallen, dass _____

Quellen- und Literaturangaben

Seite 2: „Truth be told: Folge 1: Elisabeth (13 Jahre) berichtet über ihre Erfahrungen mit Cyber-Mobbing“, abrufbar unter <http://www.klicksafe.de/spots/weitere-spots/videoreihe-truth-be-told/>, Zugriff: 01.06.2017.

Seite 3: Tipps „Was tun, wenn man im Internet gemobbt wird“, abrufbar unter <http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/cybermobbing/tipps-fuer-opfer.html>, Zugriff: 05.05.2017

Seite 4: Emoticon „Face-wink“, lizenziert unter CC0 Public Domain via [Wikimedia Commons](#), Zugriff: 12.05.2017

Seite 4: Emoticon „Emblem-very-evil“, lizenziert unter CC BY-SA 3.0 via [Wikimedia Commons](#), Zugriff: 12.05.2017

Seite 5 – 6: Arbeitsblätter aus: Petra Grimm, Karla Neef u. a.: Ethik macht klick. Werte-Navi fürs digitale Leben. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit, hrsg. v. *klicksafe*, 2. überarbeitete Auflage 2015, S. 76 – 77 (downloadbar unter: <http://www.klicksafe.de/service/schule-und-unterricht/zusatzmodule-zum-lehrerhandbuch/#c22294>, Zugriff 09.12.2016

Seite 7: Foto: ISB